

Regenwaldlauf



TUKAN

Wildnis bewahren

"In der Wildnis liegt der Erhalt der Erde - In wildness is the preservation of the world."

Henry David Thoreau

Sonderausgabe

Regenwaldlauf - Frühjahr 2007

Infos zum Sächsischen Regenwaldlauf 2007

Der Regenwaldlauf soll als Sponsorenlauf den Grundstock für ein Naturschutzgebiet im Regenwald legen. Hier finden sich alle wichtigen Informationen für Sponsoren und Läufer. Seite 1 u. 2

Das Naturschutzgebiet

Informieren Sie sich über das Naturschutzgebiet, durch welches völlig unberührte Regenwaldwildnis bewahrt wird. Seite 2



Fragen und Antworten

Hier werden auch häufige Fragen zum Naturschutzgebiet beantwortet. Seite 2



Serie: Lebenswelt Regenwald



Die Harpyie - Wildnissymbol des Regenwaldlaufes 2007. Seite 3

Schülerexpedition

3Rivers - Kanada
Zum Regenwaldlauf kommen kanadische Gwich'in Jugendliche aus dem 3Rivers Projekt mitsamt eines Fernsehfilmteams zu uns nach Dresden. Seite 4

Kontaktinformation

Alle wichtigen Informationen über uns als Organisator des Regenwaldlaufes. Seite 4



Informationen zum Regenwaldlauf 2007

Wann, Wo, Wer?

11. Mai 2007

Hauptlauf vom Blauen Wunder bis Heinz-Steyer-Stadion, Klassenstufen 5-12

25. April 2007

Auftaktlauf im Großen Garten, Klassenstufen 1-4

Die Startzeiten der verschiedenen Klassenstufen werden den TeilnehmerInnen über die Schule mitgeteilt. Weitere Infos:

www.amazonaskanada.de

Getreu dem Motto des diesjährigen Regenwaldlaufes „Wildnis bewahren“ ist es das Ziel der Aktion, ein Naturschutzgebiet im Regenwald von Guyana zu gründen. Die besondere Qualität des Projektes liegt in der unmittelbaren und einfachen Umsetzbarkeit. Ausgehend vom Engagement sächsischer SchülerInnen kann der Grundstock für den langfristigen Schutz von 135.000 Hektar unberührtem Regenwald (ca. 1,4-mal so groß wie die Insel Rügen) gelegt werden. Dabei wird den TeilnehmerInnen am Lauf „ihr“ individuelles Regenwaldareal zugeordnet. Der Regenwaldlauf ist die Chance für Dresdner und sächsische Jugendliche, aktiv und direkt zum Schutz eines der letzten unberührten Regenwaldgebiete der Erde für unsere Nachfahren beizutragen.



Getreu dem Motto „Wildnis bewahren“ wird dieses Jahr für die Gründung eines Naturschutzgebietes im Regenwald Guyanas gelaufen. Symbol des Regenwaldlaufes 2007 ist der Harpyien-Adler.

Angelegt ist der Regenwaldlauf als **Sponsorenlauf**. Die teilnehmenden SchülerInnen suchen sich selbstständig Sponsoren, die einen **frei wählbaren Betrag** für die zurückgelegte Strecke „ihres“ Läufers spenden. Schon mit insgesamt **40 Euro** werden die LäuferInnen Paten für ein **2500 qm** großes Stück Regenwaldwildnis im amazonischen Guyana. Ein Teil des Geldes fließt dabei auch in Projektarbeit mit Indianern, denn Naturschutz kann langfristig nur unter Einbeziehung der dort lebenden Bevölkerung erfolgreich sein.

Wie funktioniert das Sponsoring?

Die SchülerInnen suchen sich selbstständig Sponsoren, mit denen sie die beiliegende Spon-

sorenvereinbarung abschließen. In dieser wird festgelegt, welchen Geldbetrag ein Sponsor **pro gelaufener Runde** (bzw. 400 Meter Streckenabschnitt) zu zahlen bereit ist.

SchülerInnen ab Klassenstufe 7, die am Blauen Wunder starten, werden beim Erreichen des Heinz-Steyer-Stadions bereits 10 Runden gutgeschrieben, Teilnehmer der Klassenstufen 5 und 6 starten ab dem Sachsenplatz und bekommen dafür 5 Runden gutgeschrieben. Im Stadion haben die Sportlichsten dann noch einmal eine halbe Stunde Laufzeit, um ihr Rundenkonto zu erhöhen.

Mit einem Sponsor könnte zum Beispiel vereinbart werden, dass der Läufer pro Runde 2 Euro, 5 Euro oder vielleicht auch nur 50 Cent erhält.

Sponsoren können Eltern, Verwandte, Nachbarn oder Unternehmen wie z.B. Apotheken, Bäcker oder der Arzt um die Ecke sein – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Natürlich können sich die SchülerInnen auch mehrere Sponsoren suchen.

Neben dem Sponsoring für gelaufene Runden gibt es auch die Möglichkeit, die SchülerInnen mit einem Pauschalbetrag zu unterstützen.

Alle Sponsoren sind herzlich eingeladen, den Lauf ihrer Sportler am **25. April bzw. 11. Mai** zu beobachten. Im Nachgang des Laufes geht der Schüler mit seiner vom Lehrer bestätigten Rundenzahl zurück zum Sponsor.

Dieser überweist dann mittels des zur Sponsorenvereinbarung gehörenden Überweisungsträgers den Gesamtbetrag, der sich aus Rundenzahl mal dem zuvor vereinbarten Betrag pro Runde zusammensetzt.

Also zum Beispiel: 15 Runden x 1,- / Runde = 15 Euro. Nach Erhalt des Betrages stellen wir dann eine **steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung** für den Sponsor aus.

Wie ist gesichert, dass das Geld zweckentsprechend verwendet wird?

Als gemeinnützige Organisation sind wir gesetzlich zur zweckentsprechenden Verwendung der Mittel verpflichtet. Dies wird unter anderem durch das Finanzamt kontrolliert. Darüber hinaus garantieren wir natürlich auch persönlich dafür, das Geld ordnungsgemäß zu verwenden.

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Bei Fragen kontaktieren Sie am Besten unser Vereinsbüro (Tel. 0351-2502400), das in der Regel von 9.00 bis 17.00 Uhr besetzt ist. Persönliche Ansprechpartner sind insbesondere Kai Andersch, Robert Spitzer, Gerd Baumann, Gesine Schneider und Christiane Kielmann.

Alle Teilnehmer erhalten zum Lauf das Regenwaldlauf T-Shirt, Verpflegung und Zugang zum Konzert der Schulbands auf dem Vorplatz des Heinz-Steyer-Stadions. Darüber hinaus gibt es für die aktivsten Regenwaldschützer **attraktive Preise** zu gewinnen, z.B.:

Apple Ipod's
(bereitgestellt von der Firma a.s.t.i.)



Besonders aktive RegenwaldläuferInnen sammeln Bonuspunkte für die Teilnahme an der Interkulturellen Schülerexpedition „3Rivers Yukon 2008“ nach Kanada (s. Seite 4)



Das Regenwald-Naturschutzgebiet



Warum wird das Naturschutzgebiet in Guyana gegründet?

Guyana besitzt die derzeit noch unberührtesten Regenwälder unserer Erde mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Bis vor wenigen Jahren sind die Wälder aufgrund ihrer Unzugänglichkeit weitestgehend von der Zerstörung verschont geblieben. Inzwischen wurden aber bereits große Teile des Waldes an internationale Forstkonzerne verpachtet. Daher muss jetzt schnell gehandelt werden, um die letzten Urwälder zu schützen. Die Lage des geplanten Naturschutzgebietes ist so gewählt, dass es unter anderem auch den Zugang zu großen, dahinter liegenden Waldgebieten für die Forstunternehmen „versperrt“ und damit perspektivisch noch erweiterbar ist. Darüber hinaus ist in Guyana ein einmal errichtetes Naturschutzgebiet – im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern in Südamerika - langfristig gesichert.

Wo genau befindet sich das Naturschutzgebiet?

Das Naturschutzgebiet liegt im landschaftlich reizvollen Westen Guyanas in einem Ausläufer des Pakaraima-Gebirges, den so genannten Watamung Bergen.

Wie groß wird das Naturschutzgebiet sein?

Insgesamt sollen innerhalb der nächsten fünf Jahre 135.000 Hektar unter Schutz gestellt werden. Das Gebiet ist damit 1,4-mal so groß wie die Insel Rügen.

Was kostet das Naturschutzgebiet?

Die Kosten für den dauerhaften Schutz werden sich auf einmalig 40 Euro pro 2500 qm beziehungsweise 160 Euro pro 1 Hektar Regenwald belaufen.

Wie funktioniert die Regenwaldpatenschaft?

Das Naturschutzgebiet wird in 1/4 Hektar große Areale unterteilt, diese dann einer Karte und Luftbildern zugeordnet und in das Internet gestellt. Ähnlich wie bei „Google Earth“ können Sie sich dann in das Schutzgebiet „hineinzoomen“ und Pate von einem oder mehreren Regenwaldparzellen werden. Die Schülerinnen und Schüler haben somit die Möglichkeit einzeln oder in Gruppen „ihren“ Patenschaftswald aufzubauen und werden in das Paten-Register eingetragen. Parallel erhält jeder Pate bzw. jede Patengruppe eine Urkunde mit den Koordinaten des Areals. Ein Teil des Patenschaftsgeldes fließt auch in Projektarbeit mit Indianern.

Wie verlässlich ist die Zusammenarbeit mit der Regierung in Guyana und damit die Sicherheit, das Regenwald-Schutzgebiet langfristig garantieren zu können?

Wir arbeiten seit mehr als fünf Jahren bei Forschungs-, Naturschutz-, und Entwicklungshilfeprojekten mit verschiedenen Ministerien der Regierung zusammen. Diese Zusammenarbeit war bisher immer sehr effizient und dankbar, da beide Seiten gemeinsame Interessen verfolgten. Da Guyana in der Vergangenheit eng an die DDR angebunden war, studierten einige der heutigen Minister mit sehr positiven Erfahrungen in Leipzig oder Berlin und geben uns Deutschen deshalb einen „Vertrauensbonus“. Die politischen Verhältnisse in Guyana sind als sehr stabil einzustufen. Erst letzten Sommer wurde die Regierung wieder für vier weitere Jahre im Amt bestätigt.

Kann das Naturschutzgebiet besucht werden?

Selbstverständlich. Allerdings handelt es sich um ein Wildnisgebiet in dem es auch zukünftig keine touristische Infrastruktur geben wird. Es wird jedoch die Möglichkeit bestehen, den südlichen Randbereich des Naturschutzgebietes mit indianischen Führern auf traditionelle Weise zu erleben. In den kommenden Jahren sind auch „Sächsische Schülerexpeditionen“ nach Guyana geplant.



Der Harpyien-Adler

Der Adler ist weltweit ein Symbol für Wildnis und intakte Natur und wird besonders von Naturvölkern stark verehrt. Er wurde deshalb zum Wahrzeichen des diesjährigen Regenwaldlaufes gewählt.

Der Name des sagenumwobenen Harpyien-Adlers aus den Urwäldern Amazoniens entstammt der griechischen Mythologie. Dort waren Harpyien die Dämonen des Sturms mit Raubvogelkörper und Frauenkopf. Der Anblick dieses imposanten Vogels, der als der größte Adler der Welt gilt, mag die Ornithologen des 18. Jahrhunderts dazu verleitet haben, ihn nach jenen Angst einflößenden Geistern zu benennen.

Das Verbreitungsgebiet der Harpyien erstreckt sich von Mexiko bis nach Nordargentinien. Leider ist der mächtige Raubvogel in weiten Teilen Südamerikas extrem selten geworden und gilt inzwischen sogar als eine vom Aussterben bedrohte Art. Die unzugänglichen Wälder des bergigen Guyana-Schildes, in denen das zukünftige Naturschutzgebiet liegt, sind mit ihnen unberührten Regenwäldern das letzte Rückzugsgebiet des spektakulären Greifvogels, wo noch größere Populationen vorkommen.

Mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,4 Metern, einem Meter Körperlänge und dem Gewicht von maximal 9 Kilogramm bieten Harpyien in der Tat einen eindrucksvollen Anblick. Das auffälligste Merkmal ist der breite Federschopf am Hinterkopf. Dieser wird bei Aufregung gestäubt und verleiht dem Adler ein grimmiges Aussehen.

Ihre Nahrung besteht aus einer Vielfalt von Wirbeltieren, die zumeist im Kronendach des Regenwaldes erbeutet werden. Überwiegend handelt es sich dabei um Säugetiere: Affen, Faultiere, Nasenbären, Opossums oder sogar Stachelschweine. Gelegentlich werden auch Vögel wie Aras, Schlangen oder Leguane erjagt. Besonders beliebt sind Faultiere. Bei Tagesanbruch befinden sich diese zumeist hoch oben in den Baumkronen, um sich nach der kühlen Nacht an den frühen Sonnenstrahlen zu wärmen. Genau zu dieser Zeit gehen auch die Harpyien auf den ersten Jagdzug des neuen Tages. Da die Faultiere in luftiger Höhe sehr exponiert sind, werden sie dort schnell zur leichten Beute.

Beim Angriff erreicht der große Adler Geschwindigkeiten von bis zu 80 km/h. Kaum eine Beute hat da eine Chance zu entkommen. Nur wer sich sofort fallen lässt, kommt – so er denn den Sturz übersteht – manchmal mit dem Leben davon. Die langsamen Faultiere klammern sich lieber ängstlich fest an den Ast, werden aber durch die Wucht des Aufpralls mühelos fortgerissen. Einmal in den Fängen des Adlers, gibt es dann keine Hoffnung mehr. Wie Dolche schlagen sich die langen Krallen in den Körper des Opfers und führen seinen schnellen Tod herbei.

Die fortschreitende Zerstörung der Tropenwälder drängt auch die Harpyien immer weiter zurück. Geht man davon aus, dass langfristig zum Überleben einer Raubvogelpopulation mindestens 250 Brutpaare erforderlich sind, so setzt dies eine mi-

nimale Fläche von 37.500 Quadratkilometern (150 Quadratkilometer pro Paar) ungestörte Waldfläche voraus.

In unserem Naturschutzgebiet können also rund zehn Brutpaare langfristig eine geschützte Heimat finden.



Dieser Beitrag stammt von unserer CDROM

Wer sich weitergehend über den Regenwald und seine Bewohner informieren möchte erhält die CD für 15 Euro im Buchhandel oder direkt bei uns:

www.amazonaskanada.de

Kanadische Indianer zum Regenwaldlauf in Dresden

Projekt Interkulturelle Schülerexpedition der Gwich'in Indianer aus der Arktis nach Sachsen



Zum Regenwaldlauf im Mai reisen neun SchülerInnen der Gwich'in zu uns nach Dresden, um gemeinsam mit uns am Lauf teilzunehmen. Sie werden in einem umfangreichen Programm die Hintergründe der Naturschutzarbeit in Sachsen vermittelt bekommen. So befassen sie sich mit den Gründen für die Entwaldung und Industrialisierung Sachsens im 17. und 18. Jahrhundert, den Anfängen der nachhaltigen Forstwirtschaft und den neueren Bemühungen, naturnahe Landschaften zu etablieren. Positive Beispiele wie die Rekultivierung von Tagebaulandschaften und die Wiederansiedlung der Lachse in der Elbe sollen ihnen bewusst machen, wie viel Zeitaufwand, Arbeit und Kosten notwendig sind, um einmal gestörte Natur wieder zu reparieren. Begleitet werden die SchülerInnen von einem dreiköpfigen kanadischen Fernseherteam, welches einen Film für APTN, einem landesweit ausgestrahlten Sender, produziert. Im Juli 2008 wird eine Gruppe von acht sächsischen SchülerInnen mit ihren BetreuerInnen

und einem Fernseherteam in den Norden Kanadas aufbrechen. Gemeinsam mit den SchülerInnen der Gwich'in befahren wir in Raftingfloßen und Kanus den Snake River. Die teilnehmenden SchülerInnen werden nach einem Stipendienverfahren ausgewählt. Ziel der Reise ist es, durch wissenschaftliche und künstlerische Projekte auf die Bedrohung und einmalige Schönheit der Region hinzuweisen. Vielleicht gehören Sie zu denjenigen, die einmal Jack London gelesen haben und wie wir vom „Ruf der Wildnis“ verzaubert sind. Abenteuer, Goldrausch, Dawson City und endlose Weiten – dies alles verbinden wir mit dem Yukon im Norden Kanadas, einem der letzten Wildnisgebiete der Erde. Leider ist die Zukunft der Wälder und Tundren alles andere als gesichert. Gegenwärtig erwerben Bergbauunternehmen Rechte an riesigen Naturgebieten, um die reichen Erz-, Uran-, Kohle-, Öl- und Gasvorkommen industriell zu erschließen. Allein in den letzten sechs Monaten wurden im Norden Kanadas Flächen von der zwei-

fachen Größe Deutschlands an Industrieunternehmen vergeben. Die traditionellen Bewohner des Landes, wie zum Beispiel die Gwich'in Indianer in der kanadischen Westarktis, stehen dieser Entwicklung skeptisch gegenüber und versuchen, ihr Land vor der großflächigen Industrialisierung zu schützen. Dieses Bemühen wird von uns unterstützt, wobei die Gwich'in aus Fort McPherson unsere Partner bei diesem Projekt sind. Das traditionelle Stammesland der Gwich'in, die Wasserscheiden des Snake-, Bonnet-Plume- und des Windflusses, bilden eines der größten zusammenhängenden noch ungestörten Wildnisgebiete dieser Erde. Unser gemeinsames Ziel besteht darin, ein Naturschutzgebiet in dieser Region zu etablieren. Das Einzigartige dieses Pilotprojektes ist der internationale Charakter durch die Kooperation von Jugendlichen aus Nordkanada mit Jugendlichen aus Sachsen. Gemeinsam werden sie die Kampagne zum Schutz eines der letzten großen Wildnisgebiete dieser Erde planen und durchführen.



KONTAKTINFORMATIONEN DANK AN DIE UNTERSTÜTZER DES REGENWALDLAUFES

AmazonasWald-Kanada-Initiative e.V.
Robert Spitzer, Kai Andersch, Gerd Baumann,
Gesine Schneider, Christiane Kielmann
Kreuzstrasse 7, 01067 Dresden
Tel. 0351-2502400 Fax 0351-2063813
kontakt@amazonaskanada.de
www.amazonaskanada.de
Konto: 4200114033 BLZ: 85050300
Ostsächsische Sparkasse Dresden



Kuratorium
S. Anke — Bombastus Werke AG
T. Hüchel — Landesapothekerkammer
Dr. Schleiermacher — Flora Apotheke
S. Ullrich — Apotheke Johannstadt Dresden
K. Weichbrodt — Globetrotter Ausrüstung
B.J.H. ter Welle — KfW-Koordinator Guyana
Prof. Dr. O. Wienhaus — TU-Dresden

Der Grüne Faden – ein Umweltbildungsprojekt der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Stanislaw Tilich (MLU) und des Sächsischen Staatsministers für Kultur, Herrn Steffen Rath (MLK).

Ziel des Projektes ist es, sowohl Erziehern als auch Lehrern den Einstieg in Umweltbildungsprojekte zu erleichtern. So werden im Rahmen des Projektes Schulen und Kindergärten bei der Umsetzung von Projektwochen, BÜcherverbindendem Unterricht und AG – Arbeit beraten und betreut und mit Materialien unterstützt. Schwerpunktthema des Projektes ist der Regenwald. Schon die Kleinsten werden spielerisch an das Thema herangeführt, bestaunen die Wunder dieses Lebensraumes, lernen überraschende und faszinierende Fakten kennen und erfahren etwas über die globale Bedeutung des Regenwaldes. Behutsam werden sie auf die Bedrohung dieses Paradieses aufmerksam gemacht und lernen, wie man durch verantwortungsvolles Handeln mit ganz kleinen Schritten selbst etwas zur Rettung dieser einzigartigen Lebensräume beitragen kann.

www.lenz.de/kubus

Besuchen Sie das Naturerlebniszentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau!

